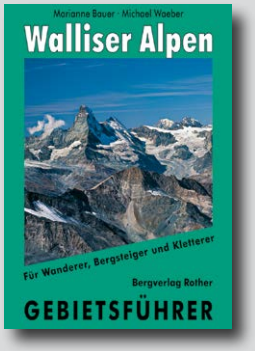
BERGVERLAG ROTHER
www.rother.de

entnommen aus dem
Gebietsführer Walliser Alpen
von Michael Waeber
ISBN 978-3-7633-2416-3



Gipfel

Grenzkamm: Tête de Valpelline – L'Evêque – La Singla – Mont Gelé

2040 Tête de Valpelline, 3799 m

Bekannter und gut besuchter Aussichtsberg, besonders wegen der großartigen Blicke auf die steile W-Flanke des Dent d'Hérens. Der Gipfel wird von einer nach NO nur wenig geneigten Firnfläche gebildet, er bricht nach S und O mit steilen Felswänden ab. Er wird daher gerne bei der Haute Route vom Col de Valpelline in ca. 1 Std. »mitgenommen«: Der Schneehang bietet keinerlei Schwierigkeiten (**G 1**, 240 Hm). Von der Schönbielhütte bietet sich dieser Gipfel mit seinem interessanten Gletscheraufstieg zum Col de Valpelline als sehr lohnendes Ziel fernab der Völkerwanderungen zu den bekannten Viertausendern an. Der SO-Grat vom Tiefmattenjoch weist schlechten Fels auf.

2042 Tête Blanche, 3707 m

Wie beim nahen Tête de Valpelline führen auch hier die Firnfelder der nördl. gelegenen Gletscher bis zum höchsten Punkt, nach S bricht er mit einer Felswand ab. Vom Col de Valpelline steigt man unter den Felsen der O-Flanke in wenigen Min. zum nahen Col de la Tête Blanche, wendet sich nach links (SW) und erreicht über die unschwierigen Firnfelder den Gipfel; ¾ Std., **G 1** (170 Hm).

2043 Von der Bertolhütte

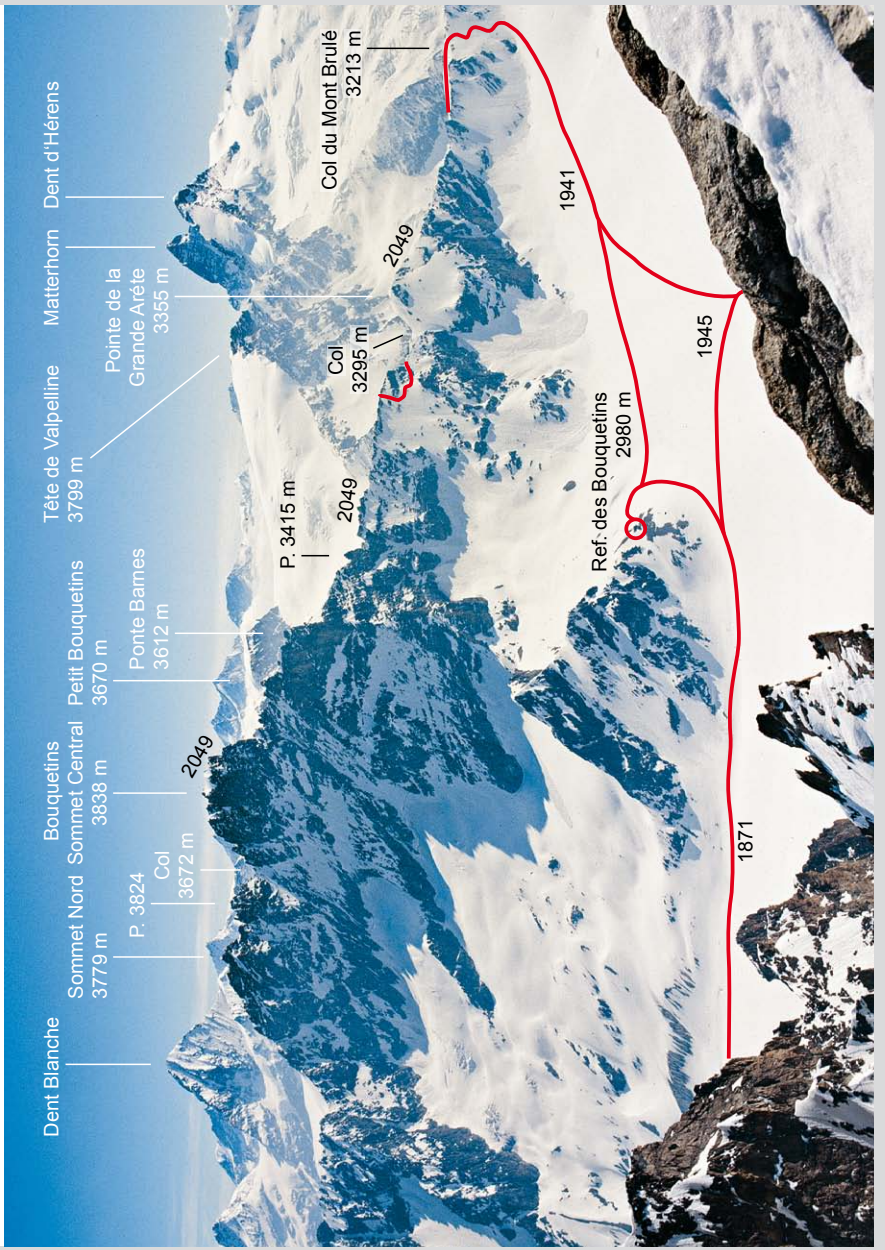
*2½ Std., **G 1** (450 Hm). Leichter Gletscherweg, häufig gespurt.*

Von der Hütte umgeht man die Dents de Bertol auf dem obersten Becken des Mont-Miné-Gletschers bis in die Nähe des Col des Bouquetins, dann wendet man sich mehr nach O und steigt nördl. des Tête de Chavannes durch die Firnmulde zum Gipfel.

2045 Dents de Bertol, 3547 m

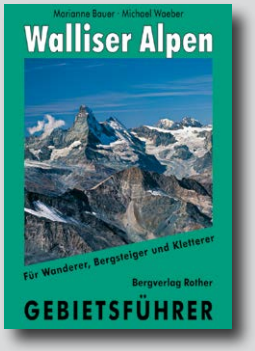
Diese zwei Gipfel sind den Bouquetins nördl. vorgelagert und können aus der Scharte (3416 m) leicht über Firn (S-Gipfel) bzw. leichte Felsen (N-Gipfel) in 1½–2 Std. (**G 2**) erreicht werden. Die Scharte wird dabei von O über den Mont-Miné-Gletscher problemlos von der Bertolhütte erreicht (evtl. jedoch größerer Bergschrund).

Von der zentral gelegenen l'Evêque überblickt man gut einen Teil der »Haute Route« am Felskamm der Bouquetins südlich vorbei zum Tête de Valpelline.



BERGVERLAG ROTHER
www.rother.de

entnommen aus dem
Gebietsführer Walliser Alpen
von Michael Waeber
ISBN 978-3-7633-2416-3



2047 Bouquetins, 3838 m

In N-S-Richtung verlaufendes Felsmassiv, das mit einer Mauerflucht nach W zum Arollagletscher abbricht, auf der O-Seite wird dieser abweisende Eindruck nur durch einen bis zum Grat reichenden Steilgletscherarm etwas gemildert. Der am wenigsten schwierige Anstieg führt über diesen Firn und eine Rippe zum Verbindungsgrat zwischen Haupt- und Nordgipfel, alle anderen Flankenanstiege sind wegen unzuverlässigem Fels nicht zu empfehlen. Die Überschreitung des gesamten Gipfelgrates ist jedoch eine ganz große Unternehmung, die nur gut eingespielte Seilschaften ohne Biwak schaffen.

2048 Ostflanke von der Bertolhütte

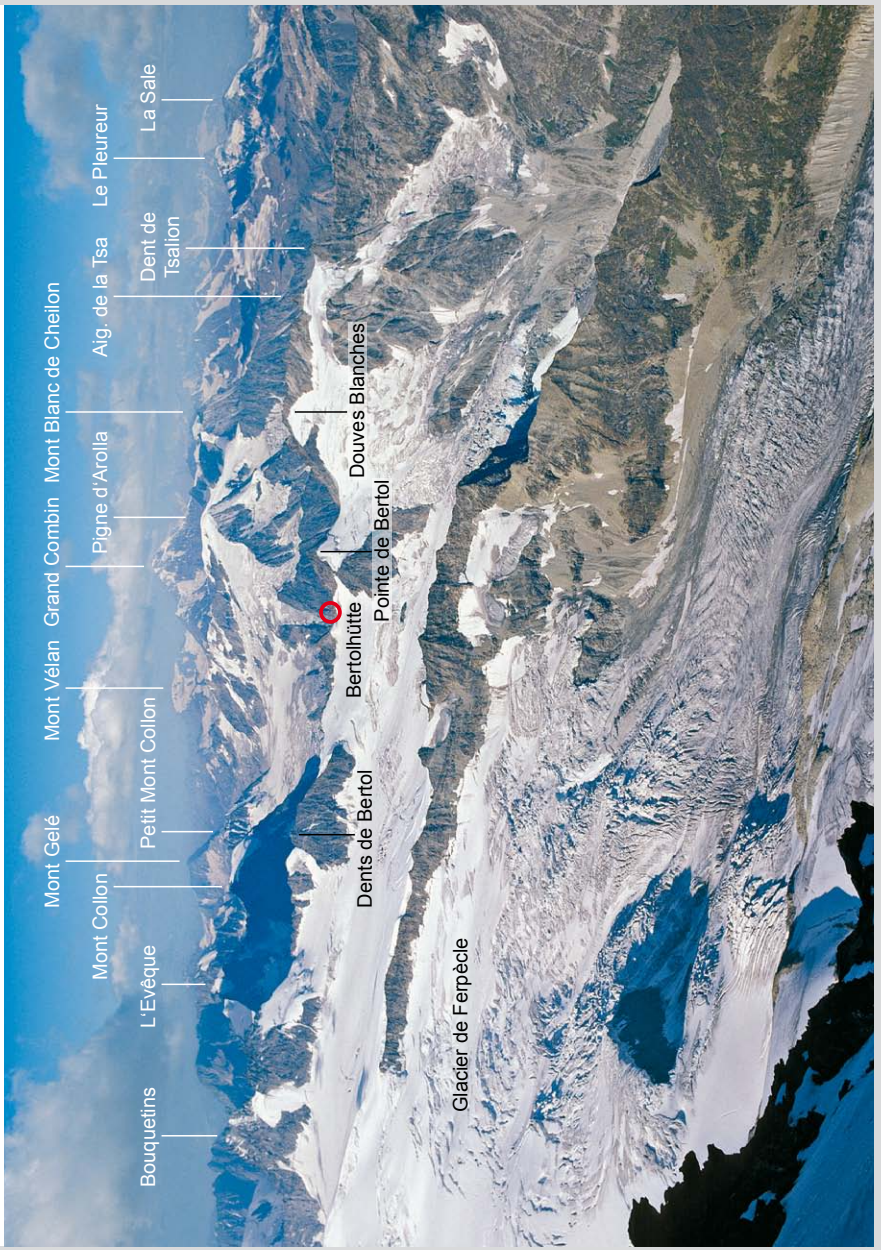
***II** (Stellen), 3½–4 Std., **G 6** (620 Hm); Steinschlaggefahr.*

Von der Hütte auf den Mont-Miné-Gletscher hinab und an seinem linken Ufer unter den Dents de Bertol und den Bouquetins-N-Gipfel in die Nähe des Col des Bouquetins. Kurz vorher zieht ein steiles Firnfeld südwestl. bis zum Gipfelgrat. An dessen südl. Seite knapp 200 Hm hinauf, bis es nach W umbiegt. Nun auf der Rippe, die gerade zu P. 3823 emporzieht, hinauf und zuletzt knapp unter P. 3823 nach links zum Hauptgipfel. Bei gutem Firn kann über das Firnfeld der Grat und über diesen der Gipfel erreicht werden (schwieriger).

2049 Gesamtüberschreitung von Süd nach Nord

***V** (1 Stelle, **IV** und leichter), 10–12 Std. vom Bouquetins-Biwak zur Bertolhütte, **G 10**. Sehr lange, hochalpine Klettertour, nur für sehr routinierte Bergsteiger! Die Kletterei führt fast ausnahmslos über die Gratkante, wobei eine große Anzahl von Türmen überklettert werden muss. Günstigerweise sollte die Tour von S nach N unternommen werden, da dann die größten Schwierigkeiten nicht erst am Ende der Tour überwunden werden müssen.*

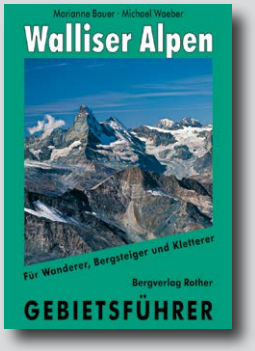
Vom Col de Mont Brulé über den Felsgrat zur Pointe de la Grande Arête und in die dahinterliegende Scharte. Der folgende steile Aufschwung wird westl. umgangen, danach klettert man über die horizontale Gratkante mit vielen kleineren Gendarmen bis zu einem großen Turm, der überklettert wird (V, einige H, schwierigste Einzelstelle der Überschreitung). In die Scharte dahinter absteigen und weiter über den türmereichen Grat, der Gipfelaufbau der Pointe Barnes (3612 m) wird wieder über einen Kamin von W umgangen (4 Std. vom Col).
Weiter über den Grat in ca. 1 Std. zum Petit Bouquetin (3670 m), wobei die Erkletterung eines steilen, 12 m hohen Absatzes im mittleren Bereich die



Tiefblick vom Dent Blanche auf die Bereiche von Ferpècle- und Mont-Mine-Gletscher; über der Bertolhütte zeigt sich der eisüberwallte Pigne d'Arolla.

BERGVERLAG ROTHER
www.rother.de

entnommen aus dem
Gebietsführer Walliser Alpen
von Michael Waeber
ISBN 978-3-7633-2416-3



schwierigste Stelle (V) diese Abschnittes darstellt, andere schwierige Passagen können westl. umgangen werden.
Die Kletterei führt weiter auf der Gratkante mit zahlreichen Türmchen und Zacken bis zur Wand des Mittel- bzw. Hauptgipfels (3838 m), deren Ersteigung über ein Band in die O-Seite und einige Kamine bis kurz unter den Gipfel erfolgt (3 Std.).
Man klettert nun knapp östl. unter P. 3824 vorbei in die große Scharte (3672 m, »Col des Dents des Bouquetins«) ab und hält sich dabei meist leicht in der O-Flanke des Grates. Schließlich wieder auf den Grat zum N-Gipfel (3779 m, 1½ Std.). Der Abstieg über den N-Grat erfolgt anfangs in ausgezeichnetem Fels auf der Kante, ab ca. 3600 m östl. unterhalb der Felsen und schließlich über einen Steilhang in das Firnbecken unter den Dents de Bertol. Von hier auf dem Mont-Miné-Gletscher zur Bertolhütte.

2051 Mont Brulé (Mont Braoulé), 3578 m

Dieser Gipfel beherrscht mit seiner eisüberwallten N-Flanke das oberste Becken des Arollagletschers, er ist damit das Schaustück vom Bouquetins-Biwak. Trotz schöner Aussicht wird er selten besucht.

2052 Westgrat vom Col Collon

*2½ Std., **G 3** (580 Hm). Übliche Route, empfehlenswert.*

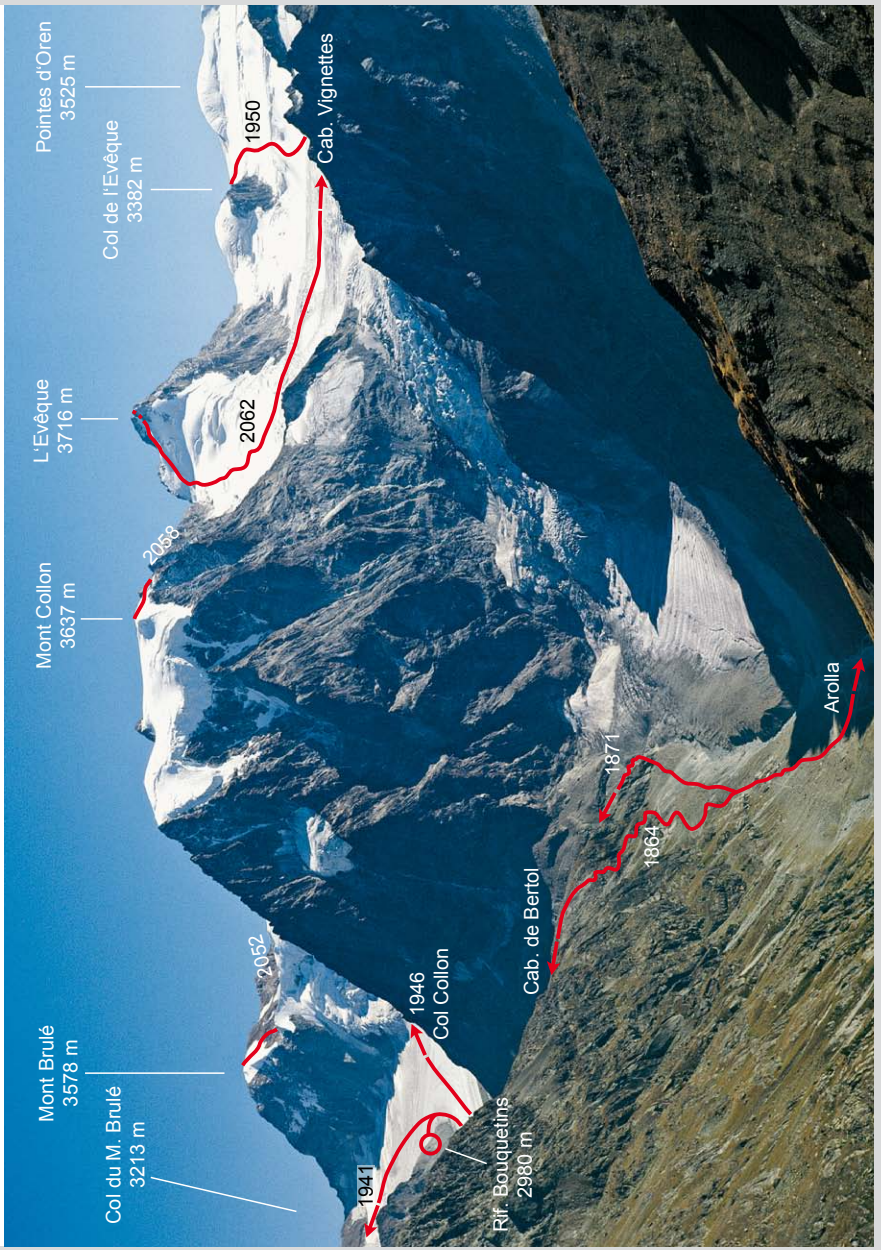
Vom Col steigt man über den steilen Firnhang, dann über den Grat zum Vorgipfel »Punta Kurz« (3498 m) und weiter über den leichten, aber manchmal vereisten Grat zum höchsten Punkt.

2053 Weitere Anstiege

Nordwand über den Sporn von P. 3498: Beste und vor Eisschlag sicherste Route durch diese Wand, ein kurzer, gelegentlich senkrechter Eisaufschwung bildet die Schlüsselstelle, **G 8**.
Nordostgrat: **II** (Stellen) aber schlechter Fels, 2 Std. vom Col de Tsa de Tsan.

2055 Becca Vannetta, 3361 m

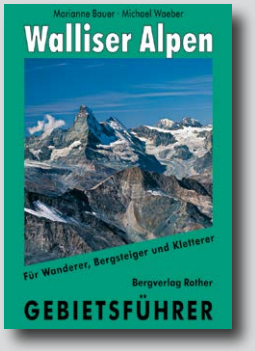
Hoch über der Comba d'Oren (O-Seite), selten besucht, schöne Aussicht. Vom Col Collon quert man in S-Richtung, zuerst absteigend (von der Collon-Hütte kommt man hierher schon 500 m vor dem Col), dann in der W-Flanke bis zum Gipfel ansteigend (1½ Std, **G 1**).



Den Talhintergrund von Arolla beherrscht der Mont Collon, rechts dahinter die l'Evêque; die Vignetteshütte befindet sich am rechten Bildrand hinter dem Felskamm.

BERGVERLAG ROTHER
www.rother.de

entnommen aus dem
Gebietsführer Walliser Alpen
von Michael Waeber
ISBN 978-3-7633-2416-3



2057 Mont Collon, 3637 m

Ein wuchtiger Felsklotz, beherrscht den Talschluss von Arolla. Der Gipfel wird von einer Schneekuppe gebildet, die ringsherum auf Felswänden aufliegt. Zahllose, z. T. sehr schwierige Kletterrouten und kombinierte Touren führen durch diese Wände, die über 1000 m hohe N-Wand gilt als ein Ziel für Bergsteiger schärfster Richtung. Da der Fels jedoch nicht sonderlich fest ist, besteht in allen Wänden erhebliche Stein- und Eisschlaggefahr, daher werden diese Anstiege heute nur mehr selten begangen.

2058 Westgrat von der Vignetteshütte

III *(Stellen, II und leichter), 3½ – 4 Std.,* ***G 6*** *(ca. 600 Hm, vorher 100 Hm Abstieg zum Col de Chermotane). Üblicher und leichtester Anstieg. Die Route ist wegen der stellenweise etwas brüchigen Felsen nicht immer einfach zu verfolgen.*

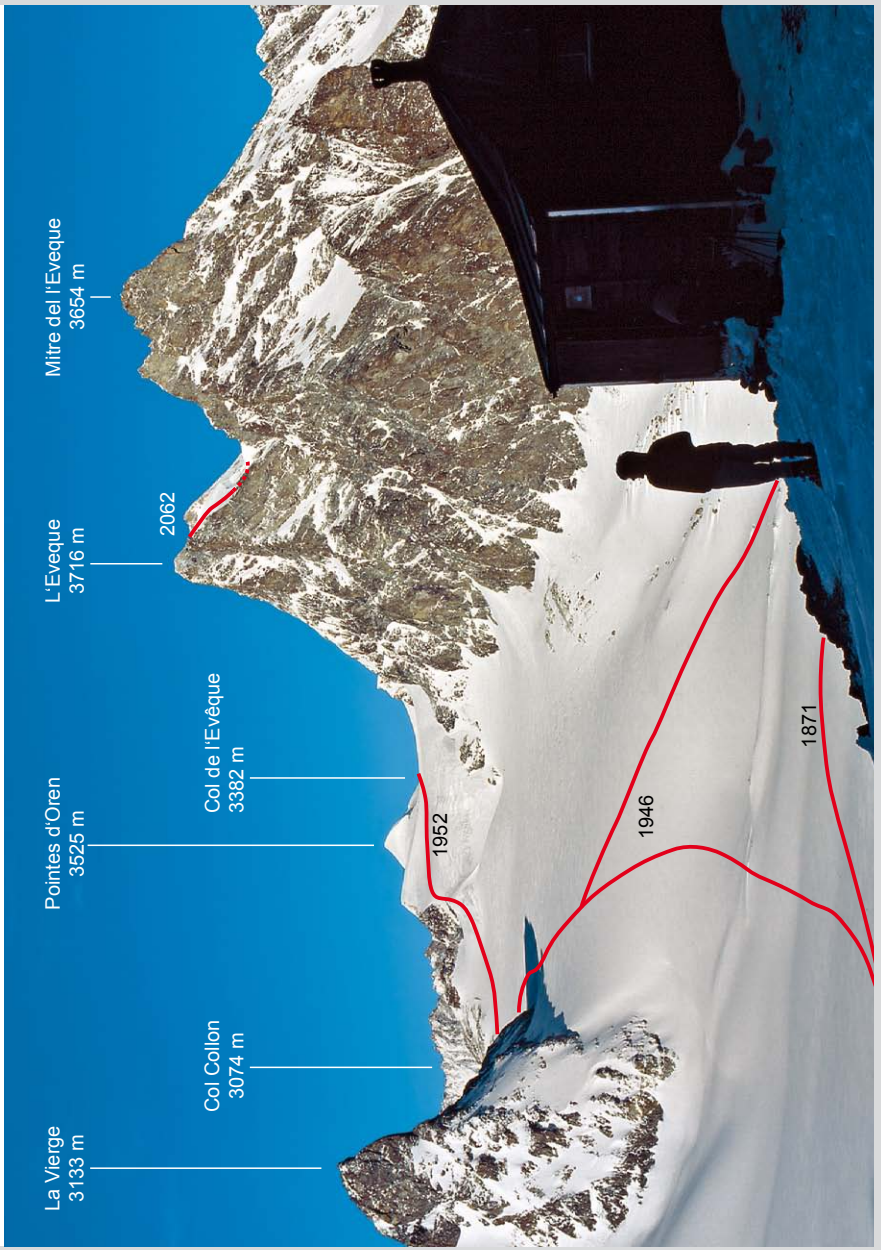
Von der Hütte in ca. 30 Min. bei 100 m Abstieg unter der O-Flanke der Pigne d'Arolla nach S zum Col de Chermotane (R 1991).
Vom Col steigt man in O-Richtung über den Mont-Collon-Gletscher auf den Gipfel zu, dessen unteren W-Grat man von SW in einem Bogen um die Spaltenzone östl. P. 3201 über Schnee erreicht. Man hält sich im festen Fels auf der Gratkante bis zu dem Steilaufschwung, den man auf seiner S-Seite über Bänder, einen dazwischen liegenden Kamin und gestuften Fels wieder zum Grat zurück umgeht (Stellen III, etwas brüchig; im Abstieg evtl. abseilen). Danach wieder leichter über den Grat zum Gipfelschneefeld, das man nach O zum höchsten Punkt traversiert.

2059 Weitere Anstiege

Südgrat: III; 3 Std., **G 6** (ca. 360 Hm vom Col Nord de la Mitre, 3429 m). Schöne Tour über den wilden Grat mit mehreren Gendarmen, an den leichteren Stellen jedoch teilweise etwas brüchig.
Nordwand: Zahlreiche sehr schwierige Eis- und Felsrouten.
Ostseite: Mehrere Routen, wobei die »Voie du Soleil Levant« (SO-Sporn zum höchsten Punkt) herrliche Kletterei in meist festem Fels bietet (**V**, 1 Stelle, meist III–IV+, 8 – 10 Std. vom Bouquetins-Biwak, **G 11**).

2061 L'Evêque, 3716 m

Großer doppelgipfliger Berg, mit dem Mt. Collon durch einen wilden Felsgrat (Mitre de l'Evêque) verbunden. Ein schmaler Gletscherarm reicht von



Winterlicher Morgen am Bouquetins-Biwak; l'Evêque zeigt sich von hier mit seiner felsigen Ostflanke; links der Col de l'Evêque als Verbindung zur Vignetteshütte.